

Jahresbericht des Kommandanten für das Jahr 2018

Sehr geehrte Gäste, liebe Feuerwehrkameraden,

das vergangene Jahr bewegt sich mit 227 Alarmierungen wieder im vergleichbaren Rahmen wie die letzten Jahre. Die Einsätze gliedern sich folgendermaßen auf, 44 Brände, 116 technischen Hilfeleistungen und 63 Fehlalarme. Zusätzlich wurden noch 4 Sicherheitswachen durchgeführt. Hieraus ergeben sich 2536 Einsatzstunden die von den Kameraden erbracht wurden.

Anders wie in 2017 begann der Jahresanfang diesmal ruhig. Erst im Juni ereignete sich der erste nennenswerte Brand in unserem Schutzbereich.

Am 6.6. um 22:39 Uhr wurden wir zu einem Kellerbrand in das Rehasentrum Isarwinkel, in der Krankenhausstraße gerufen. Bei der Erkundung durch die ersten Einsatzkräfte ergab sich eine starke Rauchentwicklung im Altbau des Gebäudes. Dank der vorbildlich umgesetzten Brandschutzordnung hatten zu diesem Zeitpunkt bereits alle Patienten der Klinik das Gebäude verlassen.

So konnten sich nun alle Kräfte des bereits eingetroffenen Löschzuges auf die Brandbekämpfung konzentrieren. Innerhalb kürzester Zeit wurde der Brandherd ausfindig gemacht, hierbei handelte es sich um in einem Schrank gelagerte, größere Anzahl an Handtüchern und Bettlaken. Mehrere Trupps unter Atemschutz brachten das Brandgut ins Freie, wo es letztlich abgelöscht werden konnte. Die weitere Entrauchung des Kellers mit Hilfe der Lüfter zog sich jedoch noch über weitere 2 Stunden hin. Leider musste in diesem Fall von einer Brandstiftung ausgegangen werden.

Bereits wenige Tage später, am 23.6. um 20:43 Uhr wurden wir zu einem Zimmerbrand nach Gaißach in den Ortsteil Ötz gerufen. Dort hatte ein älterer, stark gehbehinderter Mann einen Brand in seiner Wohnung verursacht. Nur durch das couragierte Handeln des ebenfalls im Haus lebenden Sohnes, konnte dieser noch rechtzeitig mit nur leichten Verletzungen aus der bereits stark verqualmten Wohnung gerettet werden. Die Ablöscharbeiten sowie das Lüften der Wohnung wurden durch die Ortsfeuerwehr durchgeführt.

Der erste Großbrand des vergangenen Jahres ereignete sich am 30.06. gegen 5 Uhr morgens bei der Firma SWL. Die bereits auf der Anfahrt zum Gerätehaus, weit

sichtbare Rauchsäule lies erahnen, dass es sich hier nicht um einen weiteren der zahlreichen Fehlalarmen aus 2018 handeln konnte.

Dort angekommen, traf man auf mehrere Mitarbeiter, die sich bereits mit Hilfe von Feuerlöschern an die Brandbekämpfung einer Lüftungsanlage in etwa 2 Meter Höhe herangewagt hatten.

Abgelenkt durch diese Tätigkeiten hatten sie leider nicht bemerkt, dass auf der Ostseite der Halle, ausgelöst durch das Feuer in der Lüftungsanlage, eine angrenzende Halle mit etwa 3000 m² ebenfalls in Brand geraten war. Durch die Einsatzkräfte unserer Wehr sowie den zusätzlich alarmierten Kräften von Gaißach und Greiling konnte jedoch das vollständige niederbrennen der Halle mit den dort abgestellten Betriebsmitteln wie Radlader und Gabelstapler verhindert werden. Ebenso konnte durch einen Innenangriff und einer massiven Abschirmung die Ausbreitung des Feuers, auf weitere Teile der Trocknungshalle gestoppt werden. Der Einsatz endete für die rund 60 eingesetzten Kräfte gegen 09:00 Uhr.

Bei dem verheerenden Brand am 23.07.18 in Icking, bei dem leider zwei Menschen ihr Leben lassen mussten, konnten wir die dort eingesetzten Feuerwehren durch die Lieferung von frischen Atemschutzflaschen und personeller Verstärkung bei der eingerichteten Atemschuttsammelstelle unterstützen.

Am 26.07. Nachts, wurden wir erneut durch die BMA der Reha Klinik Isarwinkel zum Einsatz gerufen. Schnell stellte sich heraus, dass durch die Melder ein Brand von Matratzen und Sperrmüll im Keller der Klinik angezeigt wurde. Nach der Brandbekämpfung durch die Atemschutz Einheiten wurde das Brandgut wiederrum zum Ablöschen ins Freie gebracht. Eine umfangreiche Belüftung sorgte auch hier dafür, dass das Gebäude nach rund 1 Stunde wieder betreten werden konnte. Und auch in diesem Fall musste man erneut von einer Brandstiftung ausgehen.

Am 17.10. um 04:28 Uhr fuhren unsere Einsatzkräfte, zusammen mit der Feuerwehr Oberfischbach zu einem gemeldeten Brand an die Steinsäge. Aufmerksame Nachbarn hatten dort einen Feuerschein wahrgenommen und dies an die Leitstelle gemeldet. Diese Vermutung stellte sich schnell als berechtigt heraus. Die eingetroffenen Feuerwehren fanden einen ausgedehnten Dachstuhlbrand in einer Garage vor. Die eingeleiteten Löschmaßnahmen zeigten schnell den gewünschten Erfolg. Doch noch während die eingesetzten Kräfte dabei waren den völlig zerstörten Dachstuhl abzutragen, kam durch die Aussage der Eigentümerin, der schreckliche Verdacht auf, dass das Feuer absichtlich mit Brandbeschleuniger von dem zu dieser Zeit noch vermissten Ehemann, aus suizidaler Absicht gelegt worden sein könnte. Dieser Verdacht bestätigte sich auch leider, als etwas später die Leiche des Mannes im ausgebrannten Dachstuhl aufgefunden wurde.

Zum nächsten Mittelbrand in einem Mehrfamilienhaus wurden wir bereits einen Tag später, in der Nacht des 18.10. gerufen. Dort schlief der Bewohner einer Wohnung im ersten Stock mit einer brennenden Zigarette auf seiner Couch ein. Innerhalb kürzester Zeit stand die komplette Wohnzimmereinrichtung in Flammen. Der beherzte Versuch des aus der Wohnung noch rechtzeitig geflüchteten Mieters und seiner Nachbarn den bereits ausgeweiteten Brand mit Hilfe der Feuerlöscher einzudämmen, sorgte leider nur dafür, dass sich der giftige Rauch zusätzlich im gesamten Treppenhaus ausbreiten konnte. Da nach dem Eintreffen der Einsatzkräfte längere Zeit nicht sicher wahr, ob sich noch Leute in den Wohnungen aufhielten, mussten vor der Einleitung der Brandbekämpfung noch alle Wohnungen geöffnet und überprüft werden. Der in der Zwischenzeit eingeleitete Innenangriff und die zusätzliche Entrauchung des Treppenhauses führten letztlich schnell zum gewünschten Löscherfolg. Insgesamt zog sich dieser Einsatz über 3 Stunden hin. Leider konnte das Gebäude auf Grund der enormen Rauchbelastung bis zur Sanierung von den Mietern nicht mehr betreten werden.

Zum letzten nennenswerten Brand des vergangenen Jahres wurden wir am 22.10. um 22:12 Uhr in die Heistrae gerufen. Dort saßen mehrere Jugendliche in einer Kellerwohnung zusammen an einem Tisch, in dessen Mitte sich ein Äthanolfeuer befand. Durch eine Unachtsamkeit eines der jungen Männer erlosch dieses und sollte nun erneut angezündet werden. Hierbei kam es zu einer verhängnisvollen Verpuffung, wodurch sich einer der Beteiligten so schwere Verbrennungen zuzog, dass er später in eine Spezialklinik gebracht werden musste. Innerhalb weniger Sekunden stand auch hier die gesamte Wohnungseinrichtung in Flammen. Nach dem Eintreffen am Einsatzort schlugen bereits die Flammen aus den geborstenen Fenstern des Gebäudes. Die restlichen Bewohner des Hauses sowie die geschockten jungen Leute, konnten sich in der Zwischenzeit selbst in Sicherheit bringen wo sie ebenfalls durch die Kräfte des BRK versorgt und betreut wurden. Leider konnte auch dieses Mehrfamilienhaus danach für längere Zeit nicht mehr bewohnt werden.

Bei den anderen Bränden aus 2018 handelte es sich um 2 Kaminbrnde, 7x um angebranntes Essen und 5x um einen brennenden Müllcontainer. 4x musste die eintreffende Feuerwehr nicht mehr eingreifen.

Bei den technischen Hilfeleistungen ist mit 116 Einsätzen wieder ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Mehrere Unwetterereignisse im letzten Jahr, besonders das am 6.6. bescherte uns insgesamt 17 Alarmierungen zu umgestürzten Bäumen, überfluteten Straße oder Wasser in Kellern.

Und wieder ist auch in 2018 unser größtes Einsatzaufkommen bei den technischen Hilfeleistungen, das Öffnen von Wohnungen bei akuten Notfällen. 28x wurden wir hier zur Unterstützung des BRK mit unserem Türöffnungswerkzeug gerufen. Hier bleibt besonders die Wohnungsöffnung am 11.08. in Erinnerung, bei der sich eine ältere Dame die unter Depressionen litt, in ihrer Wohnung mit einem Zelt, viel Folie und Klebeband eine Art Gaskammer baute. Durch das gezielte Zusammenführen von Helium und Blausäure nahm sie sich dann das Leben. Gott sei Dank wurden aber in diesem Fall, die anrückenden Rettungskräfte durch den alarmierenden Lebensgefährten sowie durch mehrere Warnzettel vor und in der Wohnung auf die Gefahr rechtzeitig hingewiesen. Letztlich konnten wir nur durch den Einsatz von schwerem Atemschutz zu der Frau gelangen. Nach der Belüftung wurde die Einsatzstelle an die Polizei übergeben.

Ein weiterer ungewöhnlicher THL Einsatz rief unsere Wehr am 15.10. zum Bahndamm an die Allgaustraße. Dort nahmen Spaziergänger im Bereich des Parkplatzes am Freibad Eichmühle, entfernte Hilferufe wahr. Sie selbst konnten aber die Quelle nicht ausfindig machen. Bei der Erkundung in dem dichten Gestrüpp neben den Gleisen entdeckten wir schließlich eine ältere, männliche Person die beim durchqueren des unwegsamen Geländes gestürzt war und sich in einer so unglücklichen Lage befand, dass sie sich nicht mehr selbst daraus befreien konnte. Durch das Niederschneiden des mit Dornen gespickten Gestrüpps, konnte man letztlich den Herrn befreien.

Insgesamt 11x mussten wir im vergangenen Jahr zu schweren Verkehrsunfällen von Fahrzeugen ausrücken. Hierbei wurde mehrfach der hydraulische Rettungssatz zur Rettung der eingeklemmten Personen zum Einsatz gebracht. Hervor zu heben ist, dass hierbei alle Personen lebend aus ihren Fahrzeugen geholt werden konnten. Selbst bei der Alarmierung am 29.05. nach Reichersbeuern mit der Meldung „VU, PKW in Zug“ an einem unbeschränkten Bahnübergang, wurde der Wagen nicht mitgeschleift sondern nur zur Seite gestoßen, so dass die 4 jungen Insassen fast unverletzt ihr Fahrzeug verlassen konnten.

Bei der Meldung „Person in Isar“ wurden wir am 21.06. wieder mal an die mittlerweile durch zahlreiche Badegäste gern genutzte Isarpromenade gerufen. Mit Hilfe unseres Schlauchbootes konnten wir aber letztlich nur die leblos, in der Mitte des Stausees treibende, männliche Person bergen und an den Rettungsdienst für weitere Maßnahmen übergeben. Leider blieben diese aber ohne Erfolg, so dass durch den gerufenen Notarzt nur noch der Tod festgestellt werden konnte.

Weitere Hilfeleistungseinsätze waren noch 18 Ölspuren oder Öl auf Gewässer, 3 Wasserschäden im Gebäude, 3x Person im Aufzug sowie 2 Einsätzen mit Tieren

wie zum Beispiel die Bergung des plötzlich verstorbenen Pferdes an der Leonhardifahrt am 6. November.

Bei den beiden Meldungen „Person droht zu springen“, gemeldet aus einer unserer zahlreichen Kliniken, konnten die Betroffenen, Gott sei Dank davon abgehalten werden, ihrem Leben auf diese Art ein Ende zu setzen.

Im letzten Jahr führten wir vier angeordnete Sicherheitswachen durch. Unter anderen im Kurhaus bei einer Feuershow, sowie bei einem Boxkampf und der Wee Convention in der gleichnamigen Arena. Zusätzlich unterstützten wir noch die Polizei bei zehn Verkehr-Absperrmaßnahmen im Stadtgebiet von Tölz. Eine besondere Herausforderung stellte hier die Absicherungen für das Gaufest am Sonntag dem 29.07. dar, bei der wir zusammen mit Kräften der Polizei und des Bauhofes, aufgrund der Länge des Zuges (ca. 10.000 Teilnehmer) gleichzeitig 26 Straßen in der Innenstadt sperren mussten. Auch an dieser Stelle gleich mein Dank an alle Feuerwehrmänner die sich auch hierfür noch zusätzlich die Zeit genommen haben.

Das Highlight des letzten Jahres war aber natürlich unsere Gründungsfeier „150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Bad Tölz“. So lange ist es nun schon her, dass sich gewissenhafte und verantwortungsbewusste Menschen unserer Stadt zusammen taten um die über die Jahre zahlreich wütenden Brände in unserer Stadt professionell bekämpfen zu können.

Nach zwei jähriger Vorbereitungszeit mit zahlreichen Sitzungen, Besprechungen und telefonischen Austausch konnten wir schließlich am Wochenende vom 14.-16.09. ein wunderbares Fest zusammen mit unseren zahlreichen Gästen aus nah und fern feiern.

Nach mehreren Tagen Vorbereitungen und Aufbauzeit unseres Festzeltes im Innenhof des Feuerwehrgerätehauses begann schließlich das Wochenende am Freitag dem 14.09, mit einer durch die Jugend unserer Wehr hervorgerufenen „Blaulicht Party.“ Aufgeheizt durch die stimmungsvolle Band „Brass de la Vista“ und mit Sicherheit auch durch die hervorragenden Drinks von der über Wochen selbst gebauten Bar, verbrachten wir unseren ersten Tag bis in die Morgenstunden zusammen mit hunderten von Feiernden aus Tölz und der Umgebung.

Am Samstag dem 15.09. abends, trafen wir uns dann vor der Stadtpfarrkirche um zusammen mit zahlreichen Gästen und der gesamten Mannschaft der Feuerwehr Bad Tölz in einem Kirchenzug über das Kriegerdenkmal, mit Kranzniederlegung durch unseren Vorsitzenden, weiter über die Ludwigstraße ins Kurhaus zu

marschieren, in dem schließlich unser Festabend mit umfangreichen Unterhaltungsprogramm und Festreden stattfand.

Beenden konnten wir dann unsere Feier schließlich bei wunderbarstem Wetter, am Sonntag dem 16.09. mit unserem großen Festzug durch die Stadt. Gegen 10 Uhr marschierten wir mit unseren hunderten von uniformierten Gästen von der Isarpromenade über die Ludwigstraße in den dortigen Kurpark, in dem schließlich an dem festlich geschmückten Altar unser Festgottesdienst stattfinden konnte.

Anschließend reihten sich noch, die zahlreichen historischen Fahrzeuge und Kutschen in den Festzug mit ein. So verstärkt bewegten wir uns nun in Richtung Isarbrücke, überquerten diese auf unseren Weg in die Marktstraße. Im Gegenzug, vorbei an der wunderbaren Kulisse der Marktstraße ging es nun weiter über die Lenggrieser Straße hinaus ins Gerätehaus unserer Feuerwehr. Tausende von Zuschauern auf der gesamten Wegstrecke gaben dem Anlass einen noch zusätzlich erfreulichen und würdigen Rahmen.

Schließlich endete nun der Tross aus Menschen, Pferden und Fahrzeugen mit großem Hunger und Durst im bewirteten Festzelt, in dem wir zusammen mit unseren geladenen Gästen und der Bevölkerung, bei Musik und der Überreichung der Festgaben noch einen schönen Ausklang unserer Feier erleben durften.

Die seit längerem immer geringer werdende Anzahl an Einsatzkräften während des Tages, machte es notwendig, die notwendigen Kräfte durch das verlagern von Einsatzmittel auf Rollwägen zu minimieren. Zahlreiche weitere auf Paletten und in Gitterboxen gelagerte Gerätschaften erweiterten in den nächsten Jahren noch das transportable Lager unseres Gerätehauses. Leider stieß hier, unser jetziger LKW mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 7,5 to und einer maximalen Beladung von etwa 2,5to an seine Grenzen. Daraus ergab sich nun die Notwendigkeit der Beschaffung eines zweiten, größeren Transportmittels. Und so begannen wir schließlich, nach Rücksprache mit der Stadt, noch in 2017 mit der Planung unseres neuen Fahrzeuges. Nahezu ein Jahr später, nämlich im Dezember 2018 konnten wir dann unseren neuen Versorgungs- LKW auf einem Fahrgestell 16to der Firma MAN, nach einer Planungszeit von 14 und einer Bauzeit von 8 Monaten in Hof, bei der Firma Junghanns übernehmen. So kann er jetzt, besetzt mit einer Staffelbesatzung als reines Transportfahrzeug, mit einer Zuladung von rund 7to eingesetzt werden, oder aufgerüstet mit der notwendigen technischen Beladung, eigenständig Sturm.- oder Wassereinsätze sowie Absperrmaßnahmen abarbeiten. Für eine zeitnahe, kirchliche Segnung des Einsatzfahrzeuges werden wir ebenfalls noch sorgen.

An dieser Stelle möchte ich aber auch gleich meinen Dank an die Gruppe „Fahrzeugbeschaffung“ richten. Zahlreiche Sitzungen, unzählige sachliche Diskussionen über Einsatzgebiet und Ausstattung, sowie riesiges Engagement bei

den zahlreichen Fahrzeugbesichtigungen haben aus der ersten Idee ein für unsere Feuerwehr, glaube ich, wirkliches wertvolles Fahrzeug entstehen lassen.

Der seit dem G7 eilig aufgebaute digitale Funk in unserem Landkreis hat sich nun nach einer Betriebszeit von fast 5 Jahren bei den meisten Feuerwehren bewährt. Leider konnte man aber im Stadtgebiet von Tölz und ein paar weiteren überörtlichen Bereichen nicht von einer wirklich zufriedenstellenden Abdeckung sprechen. Zahlreiche Einsatzfahrten sowie unzählige Einsätze im gesamten Stadtgebiet mussten ohne, oder nur mit sehr eingeschränkter Verbindung zur Leitstelle durchgeführt werden. Doch nun endlich, motiviert durch politischen Druck ergab sich eine alte, neue Lösung auf dem Masten des bayerischen Rundfunks in Gaißach. Ursprünglich wurde dieser schon einmal als optimaler Standort für Bad Tölz, Teile von Gaißach sowie für die Gebiete in Richtung Bad Heilbrunn ermittelt. Nach mehrtätiger Diskussion der Beteiligten und den betroffenen Gemeinden konnte schließlich ein Erfolg erzielt werden. So wurde jetzt, wie von der AS versprochen, am Freitag dem 25.01. 2019 der neue Sender in Betrieb genommen. Und so wie es die ersten Erkenntnisse erhoffen lassen, dürften wohl die bisherigen Probleme dadurch nahezu beseitigt worden sein. Hier noch der Dank an alle Beteiligten für die längst notwendige Lösung.

Bei den insgesamt 108 Übungen, Ausbildungen und Schulungen des letzten Jahres wurden unglaubliche 3089 Stunden investiert. Aufgegliedert in 15 Maschinisten Ausbildungen, 2 Gruppenführersitzungen, 17 Atemschutzausbildungen, 5 Übungsabende für die Leistungsprüfung, 10 Schulungsabende, 9 Einsatzübungen, 5 Schulübungen sowie 5 Vor- bzw. Nachbereitungsabende für unsere 150 Jahr Feier und schließlich noch die enorme Anzahl von 40 MTA Ausbildungsabende.

Deshalb gilt auch wieder in diesem Jahr mein besonderer und aufrichtiger Dank allen Ausbildern und Gruppenführer sowie den Feuerwehrmitgliedern die sich für die zahlreichen Schulungen und Ausbildungen die zusätzliche Zeit genommen haben. Vielen Dank für euren vorbildlichen Einsatz!

Im vergangenen Jahr konnten unsere Kameraden an insgesamt 26 Lehrgängen teilnehmen. Dies ist in erster Linie darauf zurück zu führen, dass nun, nicht genutzte oder zurückgegebene Lehrgänge direkt, online eingesehen und sofort von anderen Teilnehmern neu besetzt werden können.

Die Teilnehmer der zahlreichen Fortbildungen lauten:

Weber Wolfgang „Aufbaulehrgang für Führungskräfte THL“ sowie dem THL Lehrgang Block 1.

Detter Johannes am Lehrgang „Drehleitermaschinist“ in Geretsried sowie dem Brandhaus in Würzburg.

Ebenfalls besuchte der Kamerad Elgraßer Johannes das Brandhaus in Würzburg und die Wärmegewöhnungsanlage der Firma Feurex in Oberhausen.

Die Kameraden Hartl Leander und Wilke Manuel besuchten ebenfalls die Wärmegewöhnungsanlage der Firma Feurex und nahmen noch am Atemschutzlehrgang des Landkreises im April teil.

Riesch Tobias „THL Block 2“ und THL Block 3 im Juli sowie THL Block 4 im November.

Burger Martin jun. besuchte im August den THL Lehrgang Block 4 in Geretsried.

Die Kameradinnen Herl Barbara und Schuster Susanna besuchten im Oktober den Lehrgang Absturzsicherung.

Taubenberger Michael nahm teil an den Lehrgängen „Pilotlehrgang ABC Helfer“, „Feurex Wärmebildkamera“, sowie dem Lehrgang „Träger von CSA“ bei der FF Geretsried.

Spitzenreiter ist aber der Feuerwehrmann Flossmann Kilian, dieser besuchte im vergangenen Jahr die folgenden 5 Lehrgänge.

Im Februar „Pilotlehrgang ABC Helfer“, im Juli „Feurex Wärmebildkamera“, im August „THL Block 4“, im Oktober „Feurex Wärmegewöhnungsanlage“ und schließlich im Dezember „Träger von CSA“.

- Am 20.07. konnte wieder eine Löschgruppe zusammen mit ihrem Ausbilder Hans Palinski erfolgreich eine Leistungsprüfung THL ablegen.

Letztes Jahr besuchten uns 2 Klasse der Jahnschule mit 43 Kinder, sowie Klassen der Förderschule und der Lebenshilfe mit insgesamt 71 Kindern die in mehreren Stunden von unserem Zugführer Jürgen Gorniak zum Thema Brandschutz unterwiesen und bei einer Führung durch das Gerätehaus mit den umfangreichen Gerätschaften einer Feuerwehr vertraut gemacht wurden.

Ebenfalls konnten wir noch die JF Dorsten mit 26 und die FF Zipf aus Österreich mit 25 Mitgliedern bei uns im Haus begrüßen.

Mein besonderer Dank für das letzte Jahr, an unsere Bürgermeister Herrn Josef Janker, Herrn Andreas Wiedemann und Herrn Christof Botzenhart, dem Stadtrat, sowie Herrn Fürstberger mit seinen Mitarbeiterinnen für die gute Zusammenarbeit und der Unterstützung die sie mir entgegen brachten.

Ebenso ein Dankeschön an das Landratsamt, vertreten durch Herrn Stohwasser und Herrn Bauer, an die Polizei und das BRK für die reibungslose und stets freundliche Zusammenarbeit bei unseren gemeinsamen Aufgaben.

Mit unserem Wahlspruch :

Einer für Alle, Alle für einen, Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr,

beende ich mit meinen letzten Bericht den Jahresrückblick 2018 und wünsche uns allen ein gesundes und unfallfreies Jahr 2019.